

Das Gedicht „Das Lächeln“ stammt von dem Portugiesen Eugénio de Andrade.



Foto: Daniela Hartmann

Nicht verboten: Poesie

Da staunt selbst die Polizei: keine bunte Werbung, sondern ganz einfach ein Gedicht klebt an dieser Plakatwand in Köln. Und nicht nur hier: Literaturhäuser in ganz Deutschland beteiligten sich an der Aktion. Der Grund: Es gibt nur noch wenige Lyrikleser. Auf riesigen Plakaten, auf Lichttafeln und Info-Screens, in U-Bahnen und auf Schiffen, im Radio und bei Lesungen verbreiteten sie darum Gedichte. Ihr Motto: „Wenn die Leute nicht zu den Gedichten kommen, müssen die Gedichte zu den Leuten kommen.“ Kurze zeitgenössische Gedichte von Dichtern aus 13 europäischen Ländern kamen auf diese Weise nach Berlin, Frankfurt/Main, Hamburg, Köln und München.